
Pressemeldung

Lokale Korrekturen der verantwortungslosen Schul-Öffnungsschritte

FREIBURG (12.03.2021). Am kommenden Montag werden alle Kinder von der ersten bis zur sechsten Klasse wieder zurück in die Schule gehen.

Als Vertretung der Freiburger Eltern fragen wir uns:

- 1) Wo bleiben die Luftfilter-Anlagen, die das Placebo-Lüften durch gesichertes Reinigen der Raumluft ersetzen?
- 2) Wann wird das ständige Hin und Her in Bezug auf Abstandsregeln in Klasse 5 und 6 durch klare und nachhaltige Vorgaben ersetzt?
- 3) Wie lange müssen die Schülerinnen und Schüler auf regelmäßige, kindgerechte, verdachtsunabhängige Tests warten?
- 4) Warum ist Baden-Württemberg der einzige Geisterfahrer weit und breit, wenn es um ein Maskengebot an Grundschulen geht?

Dieses verantwortungslose Vorgehen des Landes zu Beginn der dritten Welle erschüttert unser Vertrauen in eine verlässliche Bildungspolitik zutiefst. Ersatzweise appellieren wir daher an den Schulträger, Freiburger Familien und Lehrkräfte in ihrem Bemühen, um einen möglichst infektionssicheren Schulalltag zu unterstützen.

Gestützt auf eine breite Mehrheit unter den Eltern sowohl in unserer Freiburger Grundschul-Umfrage als auch in einer noch andauernden Umfrage des Landeselternbeirats Baden-Württemberg fordern wir die Stadt auf, selbst das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen:

- Eine Pflicht zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung (an weiterführenden Schulen mindestens medizinische Masken) ist die niederschwelligste Schutz-Möglichkeit. Die Stadt wäre durch eine Allgemeinverfügung dazu in der Lage, wie es bereits in anderen baden-württembergischen Großstädten geschehen ist.
- Ein runder Tisch mit Vertreter*innen der Stadt, des Gesundheitsamts, der Schulleiter*innen und Eltern soll außerdem die Möglichkeiten einer lokalen Ergänzungslösung für konsequente und hochfrequente Tests eruieren.

Nur so kann die dringend benötigte Rückkehr aller in den Präsenz-Schulbetrieb verantwortungsvoll vorbereitet und begleitet werden.